

2256. Artikel zu den Zeitereignissen

Die schleichende Revolution (1)

Einleitung – Geschichte – Stefan Schubert: "no-go-areas" (1)

Es wäre auch möglich gewesen, diese Artikelserie unter dem Titel *Flüchtlings-Programm und rechtsfreie Räume*¹ zu führen, denn *die schleichende Revolution*, die der *Linksstaat*,² in dem wir nun mal leben, anstrebt, hätte ebenso unter diesen Titel eingeordnet werden können.

Das *Flüchtlings-Programm* läuft nicht erst seit der illegalen Grenzöffnung am 4/5. September 2015, sondern wird – wie Friederike Beck in ihrer wichtigen Arbeit *Die Migrationsagenda* nachweist³ – seit vielen Jahren lanciert. Die illegale Grenzöffnung war und ist eine weitere Steigerung des *Flüchtlings-Programms*.

Die schleichende Revolution hat geschichtlich ihre Anfänge in der *Frankfurter Schule*⁴ und deren Schüler in der 68-er-Generation. Natürlich gibt es auch Bezüge zu den kommunistischen Umsturzversuchen 1918/19,⁵ deren Führern (Luxemburg/Liebknecht) jedes Jahr die SED-Nachfolgepartei *Die Linke* am 15. Januar öffentlich huldigt.⁶

Der *Linksstaat* duldet in Hinblick auf *die schleichende Revolution* allzu gerne rechtsfreie Räume, in denen die bisherige Staatsordnung nichts mehr zu melden hat – sogenannte *no-go-areas*.

Daher braucht man sich nicht zu wundern, daß der *Linksstaat* i.d.R. nichts unternimmt, um *no-go-areas* wieder unter seine Kontrolle zu bekommen. Vielmehr behaupten die verantwortlichen Politiker, es gäbe sie nicht und alles sei unter Kontrolle.⁷ Lüge!

Der ehemalige Polizist Stefan Schubert (s.re.) hat ein sehr lesenswertes Buch zu dem Thema veröffentlicht: *no-go-areas – Wie der Staat vor der Ausländerkriminalität kapituliert*⁸ (s.u.).



(Stefan Schubert, 46, ehemaliger Polizist und Bestsellerautor ist bundesweit als Experte für innere Sicherheit bekannt. Seine engen Beziehungen zu Spezialeinheiten und Polizisten verleihen seinen Büchern eine große Authentizität. Von ihm erschienen die Spiegel-Bestseller "Gewalt ist eine Lösung" und "Wie die Hells Angels Deutschlands Unterwelt eroberten" sowie die beiden weiteren True-crime-Titel "Inside Polizei" und "Gangland Deutschland". Sein erster Roman "Der Konvertit" handelt von islamistischen Terroranschlägen in Deutschland. Gemeinsam mit Udo Ulfkotte ist er Koautor des Buches "Grenzenlos kriminell", das 2016 im Kopp Verlag erschienen ist.⁹)

¹ Siehe u.a. 1782-1819, 1842-1858, 1871-1893 ... 2134-2156, 2162-2165, 2167-2174, 2181-2200, 2206-2209

² Siehe Artikel 2187-2200, 2207

³ Siehe Artikel 2126-2129, 2132, 2133, 2143, 2145/2146, 2154-2156, 2162-2165, 2167 (S. 1/2), 2168 (S. 1-3), 2169 (S. 1/2), 2170 (S. 1/2), 2171 (S. 1-3), 2172 (S. 1-3), 2173 (S. 1/2), 2174 (S. 1/2), 2181 (S. 1/2), 2186.

⁴ Siehe Artikel 380 (S. 4), 563 (S. 2-5), 1159 (S. 4-6), 1160 (S. 1), 1164 (S. 3), 1166 (S. 3/4)

⁵ Siehe Artikel 945/946

⁶ <http://www.rbb-online.de/politik/beitrag/2017/01/gedenken-ermordung-liebnecht-luxemburg-berlin.html>

⁷ Z.B. <http://www.derwesten.de/region/angeblich-keine-no-go-areas-im-ruhrgebiet-innenminister-jaeger-spricht-von-angstraemen-in-nrw-id209426965.html>

⁸ Kopp 2016

⁹ Umschlag oben genannten Buches

Stefan Schubert schreibt in seiner Einleitung:

»Araberland« – Der alltägliche polizeiliche Wahnsinn

»Haut ab, das ist unsere Straße!«
 »Scheiß Christen!«, »Es lebe der Dschihad!« Nein, bei diesen Beleidigungen und Drohungen gegen Polizeibeamte handelt es sich nicht um Zitate aus neuen Propagandavideos des Islamischen Staates, sondern um den täglichen Wahnsinn auf Deutschlands Straßen.

Arabische Großfamilien reklamieren mittlerweile immer öfter die Straßen ihrer Stadtteile für sich. Deutsche Strafgesetze oder ein friedliches Zusammenleben mit der dort noch wohnhaften Bevölkerung lehnen sie ab. Da die Angehörigen dieser kriminellen Familienclans in der Regel keiner regelmäßigen Beschäftigung nachgehen, lungern sie oft zu Hunderten in den Straßenschluchten der Großstädte herum.

»Bullen« oder allgemein Deutsche aufzumischen ist bei ihnen Normalität geworden. Ein verweichlichter Staat und deren Kuscheljustiz sowie politisch Verantwortliche, die sich sklavisch nach der Political Correctness verhalten, haben diese Straßen-Rambos regelrecht herangezüchtet.

Aggressive Rudelbildung als Strategie

Im August 2016 schaffte es mal wieder eine Berliner No-Go-Area in die Schlagzeilen, wenn auch nur für einen Tag. Ein 11-jähriger »kiezorientierter Mehrfachtäter« löste einen Polizeigroßeinsatz aus, in deren Verlauf vierzehn Polizisten und drei Diensthunde von einer siebzigköpfigen Gruppe angegriffen wurden. Bei dem polizeibekanntem 11-Jährigen handelt es sich um Mustafa El-M. Der arbeitslose Vater des Jungen war 1977 aus Palästina nach Berlin eingewandert, die Familie hat insgesamt neun Kinder. Dabei handelt es sich bei Mustafas Familie noch nicht einmal um eine von den bis zu zwanzig kriminellen arabischen Großfamilien, die das Landeskriminalamt (LKA) in der Hauptstadt für sämtliche Delikte des Strafgesetzbuches bis hin zur Organisierten Kriminalität verantwortlich macht. Jeder dieser Clans besteht aus bis zu 500 Angehörigen. Der Bundesvorsitzende der Deutschen Polizeigewerkschaft, Rainer Wendt, charakterisiert diese Clans folgendermaßen: »Die Großfamilien sind gut miteinander vernetzt, hochkriminell, sehr gewalttätig, und das ist nicht nur in Berlin so.«¹⁰

(Fortsetzung folgt.)



¹⁰ Unter Anmerkung 1 steht: <https://www.welt.de/politik/deutschland/article157592278/70-Menschen-verteidigen-Mehrfachtaeter-11-gegen-Polizei.html>